

Der Rowdy, der Streber und der Stille

Von Satomi

Kapitel 70: Gebrochen

• Kapitel Neunundsechzig •

Fern von den anderen im Krankenhaus der Nachbarstadt quälte sich Drake hingegen sich überhaupt aufzusetzen. Aufstehen konnte er nicht, sein rechtes Bein war komplett durchgehend in Gips gehüllt. Kid hatte ihm den Oberschenkelknochen, wie auch das Wadenbein gebrochen. Und nicht nur sein Bein lag in Gips, er hatte mehrere Knochenbrüche durch Kid erlitten. Sein Kiefer schmerzte, den haben die Ärzte irgendwie wieder zusammensetzen können, aber auch den hatte Kid ihm gebrochen. Eustass Kid war nicht nur ein Rowdy, der Kerl war ein Knochenbrecher. Irgendwie schaffte es Drake sich halbwegs aufzusetzen, und umzusehen, doch in diesem Zimmer, war er wohl derzeitig alleine. Ein Kloß bildete sich in seinem Hals, als er sich daran erinnerte, wie sein nun gebrochener Ober- wie Unterarm gegen die Rippen von Basil krachte. Er hatte seinem besten Freund und Kumpel die Rippen gebrochen! »V-Ver-flucht...«, würgte er undeutlich hervor, er machte sich Sorgen um den anderen. *Gab es in solchen Zimmern nicht irgendwo solche Klingeln?*, fragte er sich und schaute, ob er etwas fand und versuchte dann irgendwie gegen die Klingel zu drücken, was mit gebrochenen Schlüsselbein auch noch schmerzhaft war.

Wütend ballte er die Hand zur Faust, welche Knochen waren bitte nicht durch Kid gebrochen worden? Sein linker Arm war bis zum Schlüsselbein hin durch, so wie es sich anfühlte, hatte er auch gebrochene Rippen. Je mehr er überlegte, welche Knochen hinüber waren, sollte er sich eher fragen, welche noch intakt waren!

Das alles wäre wohl nie passiert, wenn Kid ihnen erzählt hätte, wie der wirklich zu diesem Knirps stand! Kindheitsfreunde? Beste Freunde? Wem wollte Kid dann die letzten Jahre etwas vor machen? Der hatte doch dem Knirps bei jeder Gelegenheit irgendwie verletzt. Seine Gedanken über diesen Großkotz waren wütend, doch am schlimmsten war für ihn, er hatte einen riesigen Fehler gemacht und begangen. Niemand legte sich mit Eustass Kid an! Das er das überlebt hatte, war wohl Killer zu verdanken, der Kid irgendwann von ihnen weggezogen hatte. Wütend malnte er mit dem schmerzenden Kiefer, er musste hier raus! Drake wollte, nein musste wissen was mit Basil war! Nicht Basil wollte sich an Kid rächen und durch den Knirps diesen zu Fall bringen, sondern er war es! Unter enormer Kraftanstrengung knurrenden und schmerzhaften Stöhnen schaffte er es diese blöde Klingel zu erwischen und nach einer Schwester zu klingeln.

Nur betraten zwei uniformierte Beamte, die er nicht kannte das Zimmer.

»Sieh mal einer an, er ist wach geworden.«, sagte der eine Schwarzhhaarige mit einem komischen Bart zu ihm, während der andere ein schwarzes Basecap trug und sein

halbes Gesicht im Schatten des Mützenschirmes verbarg. »Das der sich überhaupt rühren kann, ist erstaunlich.«, sagte der andere dann mit dem Basecap.

»W-Wo i-ist B-Basil?«, fragte Drake angestrengt, der sich dann die schmerzenden Rippen hielt, und dabei nach Luft japste.

»Wer?«, hakte der mit dem Basecap bei dem anderen nach.

»Er meint den Blonden, seinen Kumpel...«, dabei blickte der mit dem Kinnbart nicht zu dem anderen, sondern behielt Drake im Blick. »Falls er seinen Verletzungen mittlerweile nicht erlegen ist, sollte der noch auf der Intensivstation liegen.«

Was!?, dachte Drake entsetzt und versucht irgendwie aufzustehen.

»Das würde ich an deiner Stelle nicht einmal versuchen...«, meinte der mit dem Basecap warnend. Das war Drake egal, er musste zu Basil. Er berührte kaum den Boden, als er komplett zu Boden ging und nicht aufstehen konnte. »I-Ich mu-uss zu B-Ba-sil.«, würgte Drake hervor. Nur halfen diese Beamten ihm nicht aufzustehen. *Basil durfte nicht wegen seinem Fehler sterben!* Er kroch ein wenig über den Boden, aber diese Beamten waren definitiv anders als die bisherigen.

»Ich bin gespannt, wie lange du das durchhältst.«, meinte der mit Basecap wieder, während der mit dem Kinnbart dem anderen einen Seitenblick zuwarf. »Bei dem Tempo braucht der Jahre, um überhaupt aus dem Zimmer zu kommen.«, meinte der sarkastisch. »Was du im Übrigen nicht verlassen darfst.«, merkte der Mann dann an.

»D-Das i-ist mir gl-gleich...«, würgte Drake wütend hervor. »D-ann-«, er hustete und hatte bereits keine Kraft mehr. »B-Bringen si-sie mich zu i-ihm... b-bitte.«, bat er diese Beamte. Er musste einfach wissen, wie es Basil ging.

»Selbst wenn wir dich zu ihm bringen würden, wäre es sinnlos.«, meinte der mit dem Basecap mit einem seltsamen Lächeln bei dem es Drake fröstelte, und er nicht nachfragen wollte. »Dein Kumpel liegt nämlich im Koma, und wird so schnell wohl auch nicht zu sich kommen.«

Drake zuckte zusammen und malmte mit dem Kiefer und brach mehr zusammen. *Basil lag im Koma!?*

»Da das geklärt ist, hoffe ich mal, dass du dich kooperativ verhältst, und dich-«, der Beamte mit dem Kinnbart hielt wohl inne, weil der nicht weitersprach.

»Oh, der scheint ja doch noch ein Kind zu sein, wenn der jetzt flennt.«, meinte der mit dem Basecap.

Drake konnte das Schluchzen nicht verbergen, er hatte gerade nicht um sich Angst, sondern um das Leben seines Kumpels, seines besten Freundes, den er in dieses ganze Schlamassel geritten hatte.

Eine Schwester betrat dann das Zimmer und sah sich das ganze kurz an. »Würden sie ihn bitte zurück ins Bett legen. Es muss ja nicht sein, dass der sich noch mehr Knochen bricht.«, meinte die Schwester nur. Die Beamten hievten Drake nicht gerade sanft zurück ins Bett. Er konnte sich gegen diese sowieso nicht wehren.

»Da der jetzt wach ist, sollten wir ihm mitteilen, was ihn erwartete, oder?«, hörte Drake den einen sagen.

»So wie der gerade drauf ist, ist er nicht aufnahmefähig, geschweige vernehmungsfähig.«, meinte der Beamte mit dem Kinnbart.

Diese beiden Beamten waren definitiv anders, wie die zuvor. Diese konnte er nicht austricksen, geschweige denn ablenken. Beides würde ihm momentan nichts bringen, mit den Knochenbrüchen kam er nicht bis zur Intensivstation.

»Würden sie ihn bitte wieder ruhigstellen?«, hörte Drake vom Beamten mit dem Kinnbart, bevor er beobachtete, wie die Schwester etwas in seinen Arm jagte. *Was zur?*, fragte sich Drake nur. War das überhaupt eine Schwester? Waren

Krankenschwestern normalerweise nicht nett zu Patienten?

Sein Bewusstsein schwand, und er verlor gegen das Medikament, was die ihm gespritzt hatten gänzlich.

~*~ Eine Woche später ~*~

Irgendwie hatten diese Beamten mit sich reden lassen, und Drake durfte Basil auf der Intensivstation besuchen. Dabei saß er selber in einem Rollstuhl, den eine Schwester schob, diese Beamten begleiteten ihn, doch selbst, wenn er versuchen würde aufzustehen, durch die Knochenbrüche und Gipse würde er sich nur wieder auf die Fresse legen.

Er zerbiss sich die Unterlippe, während man ihn ins Zimmer von Basil brachte. Bei dem Anblick von Basil blieb ihm buchstäblich das Herz stehen.

»Wir haben dir ja gesagt das dein Kumpel im Koma liegt.«, meinte der Mützenträger. Drake schmeckte Blut, er hatte sich die Lippe blutig gebissen und wollte näher an das Krankenbett seines Kumpels, egal wie.

Er zog dieses Klemmbrett aus der Halterung, was ihm die Schwester entreißen wollte.

»Lassen sie ihn es ruhig wissen.«, meinte der Beamte mit dem Kinnbart zur Schwester, und Drake las sich die Krankenakte seines Kumpels durch.

»Wenn man dich als Freund hat, braucht man wahrlich keine Feinde.«, meinte der Mützenträger.

Drake blickte zu Basil, der rein gar nichts mitbekam, wie es schien. Etwas mühsam rückte er den Rollstuhl neben Basil und schaute, ob der Blonde irgendwas mitbekam.

»Basil?«, fragte er vorsichtig, doch es kam keine Regung von diesem. Etwas zögernd und unter Schmerzen streckte er den Arm nach der Hand seines Kumpels aus, und hielt diese einfach.

»Wie hoch stehen die Chancen, dass er wieder aufwacht?«, wollte er von der Schwester wissen.

»Derzeitig ist diese Wahrscheinlichkeit seines Erwachens eher gering bis unwahrscheinlich.«, antwortete ihm die Schwester, die die Krankenakte zurücksteckte. »Dadurch das sein rechter Rippenbogen herausstehend gebrochen und seine Lunge durchschlagen wurde, ist es eher ein Wunder, dass dein Kumpel überhaupt noch lebt.«, meinte der Beamte mit dem Kinnbart gefühllos zu Drake.

»Zudem hat sein Kopf einiges abbekommen. Es ist sehr wahrscheinlich, dass er sich an nichts erinnern kann, sollte er jemals wieder wachwerden.«, meinte der Mützenträger noch. Als ob er nicht schon genug litt. *Klar tretet noch mehr auf mir herum, ich liege doch schon am Boden!*, dachte Drake verbissen und knirschte mit dem Kiefer.

Sein bester Freund lag wegen ihm im Koma, er hatte ihm die Rippen gebrochen, nicht Kid. Dabei hatte er versucht Basil vor dem Schlag von Kid zu schützen, und nicht umzubringen. Er hatte seine Rache bekommen, für ein wahninnig hohes Opfer.

Denn ob Basil Hawkins jemals aus dem künstlichen Koma erwachen wird, war nicht das Einzige, was ihn fertig machte. Basil hing an der elektronischen Beatmungsmaschine, der ECMO, und um dessen Kopf befand sich ein Verband, aber auch mehrere Gipse lugten unter der Decke hervor. Er hatte vorgehabt Kid zu brechen, und nun hat er sich selber gebrochen. Denn sein bester Freund war mehr tot, als lebendig.